

Dies ist eine Sonderausgabe und kann veröffentlicht werden!

Herwig Duschek, 29. 1. 2020 www.gralsmacht.eu www.gralsmacht.com

3340. Artikel zu den Zeitereignissen

23/24. 2. 1999: Die Lawinen von Galtür/Valzur mit 38 Toten (8)

(Im Anschluß an diese Artikelserie werde ich mich mit dem Thema "Coronavirus" befassen.)



Galtuer Animation¹

Ich fasse weiter die Artikel² zusammen.

- Ab 17:17:³ 330 000 Tonnen Schnee rasen mit einer Geschwindigkeit von 350 km/h auf Galtür zu. (Bürgermeister Mattle zu der Lawinen-Animation:) *Ob man das Lawinenereignis heute erkennen würde, mit den damaligen Mitteln, das glaube ich nicht. Es gab keine historischen Hinweise, in einer Gemeinde, die seit 1000 Jahren an dieser*

¹ <https://www.youtube.com/watch?v=PBxI3i8Bzro>

² Siehe Artikel 3315, 3316, 3324, 3325, 3337 und 3338 an.

³ <https://www.youtube.com/watch?v=b0Azy1WYQoA>

*Stelle existiert. Es gab einfach keinen Hinweis, daß aus diesem Bereich zwei dermaßen große Lawinen abgehen können. Jetzt wissen wir es.*⁴

- Das Wetter von Anfang 1999 war – ich möchte sagen – so manipuliert,⁵ daß im Januar und Februar Unmengen von Schnee fielen (– etwas, was man sich heute in Anbetracht der lancierten Klimahysterie überhaupt nicht mehr vorstellen kann). Ungefähr 18 Monate davor, im Juli/August 1997 gab es das *Jahrtausendhochwasser*⁶ (Oder), ... *die Tausende von Menschen in Ostdeutschland, Polen und Tschechien um Hab und Gut, einige sogar ums Leben brachte ... Im Spätsommer 1997 drehten wir (Bluedorf/Fosar) mit einer polnischen Fernsehproduktionsfirma eine Fernsehsendung zum HAARP-Projekt. Dabei erfuhren wir rein zufällig von einer Meldung der polnischen Presseagentur PAP vom Juli 1997, die in polnischen Journalistenkreisen kursierte, ohne bislang veröffentlicht worden zu sein. Sie enthielt eine Äußerung des Vorsitzenden des geopolitischen Komitees der russischen Staatsduma, Alexej Mitrofanow. Er hatte angeblich gesagt, die katastrophalen Überschwemmungen seien „eine Folge der NATO-Osterweiterung“. Natürlich präziserte Mitrofanow diese rätselhafte Äußerung nicht weiter. War es nur eine leere Drohung gegen die neuen NATO-Länder Polen und Tschechien, oder setzt Russland wirklich die Wetterwaffe ein? Warum sollten die Russen nicht in der Lage gewesen sein, eine eigene HAARP-Anlage zu bauen? ... (aus Artikel 279, S. 3)*⁷



Galtuer Animation⁸

- Ich gehe davon aus, daß ein auslösendes Moment (s.u.) hinzukam, damit just am 23.2. um 16 Uhr diese Horrorlawine auf Galtür hereinbrach.⁹
- Einen Tag zuvor, am 22. 2. 1999 stürzte die größte Lawine im gesamten Alpenraum auf das Bergdorf Blatten (Wallis) nieder. (Ab 10:00:¹⁰) *Das Bergdorf Blatten (Wallis)*

⁴ Siehe Artikel 3324 (S. 1/2)

⁵ Vgl. Artikel 278/279

⁶ https://de.wikipedia.org/wiki/Oderhochwasser_1997

⁷ Siehe Artikel 3324 (S. 2)

⁸ <https://www.youtube.com/watch?v=PBxI3i8Bzro>

⁹ Siehe Artikel 3325 (S. 3)

¹⁰ <https://www.youtube.com/watch?v=b0Azy1WYQoA>

Hier ging die Gratlawine nieder. Es war die größte Lawine im gesamten Alpenraum. Es mutet wie ein Wunder an, daß es keine Toten gab ... Die Gratlawine löste sich auf einer Höhe von 3000 Metern. Sie war 4 km breit, die höchsten Anrißstellen 8 Meter hoch ... Die Lawine riss 45 Gebäude mit sich in die Tiefe. Daß es keine Toten gab, war der mustergültigen Evakuierung durch den Neuling Peter Schwitter zu verdanken. Die Gemeinde Blatten hatte damals noch keinen Lawinendienst. Peter Schwitter erwartete die Lawine, deshalb ließ er Blatten evakuieren. Anton Mattle, der Bürgermeister von Galtür ließ nicht evakuieren, weil es seit 1000 Jahren keinen historischen Hinweis gab, daß von der Nordwestseite zwei große Lawinen abgehen können^{11 12}.

- In 3,6 km Entfernung zu Galtür befindet sich die Ortschaft Valzur (Ischgl). Nachdem am 23. 2. 1999 gegen 16 Uhr die Lawine auf Galtür stürzte, wußte man, daß auch von der Nordwestseite Gefahr drohte. Maßnahmen konnten nicht ergriffen werden, weil sich die Hilfe, die wegen einem Schneesturm erst am andern Tag (24.2.) ab 06:45 Uhr eingeflogen werden konnte, erst einmal auf Galtür konzentrierte. Ab etwa 16 Uhr setzte starker Schneefall ein, so dass der Flugbetrieb wieder eingestellt werden musste. Kurz danach kam es im benachbarten Valzur zu einem Lawinenabgang, bei dem zehn Menschen verschüttet wurden. Doch durch das beherzte Eingreifen eines Hubschrauberpiloten konnten in relativ kurzer Zeit rund 150 Helfer mit Suchhunden und Ausrüstung an den Einsatzort gebracht werden. Vier verschüttete Personen konnten noch lebend geborgen werden.¹³ Am 27. Februar 1999 endete der Rettungseinsatz mit einer traurigen Bilanz von insgesamt 38 Todesopfer, davon 31 in Galtür und 7 in Valzur. Verletzt wurden etwa 48 Personen, 12 davon schwer...¹⁴



(Gedenkstein in Galtür mit einem sehr eindrucksvollen Spruch¹⁵)

Resumée: Die Wettermanipulation einerseits (s.o.) und das auslösendes Moment andererseits – riesige Erdmassen (siehe u.a. "Nachterstedt"¹⁶) können durch elektromagnetische Wellen bewegt werden – haben meines Erachtens die Lawinen von Galtür/Valzur mit 38 Toten bewirkt. (Ende der Artikelserie)

¹¹ Siehe Artikel 3324 (S. 2)

¹² Siehe Artikel 3337 (S. 1)

¹³ Siehe Artikel 3338

¹⁴ <https://www.emerisis.com/de/k-rueckblick/rueckblick-die-lawine-von-galtuer/>

¹⁵ <https://www.spiegel.de/geschichte/lawinenungluueck-in-galtuer-1999-es-ist-ein-mords-ungluueck-a-1253888.html#>

¹⁶ Siehe Artikel 88, 89, 93, 96, 97